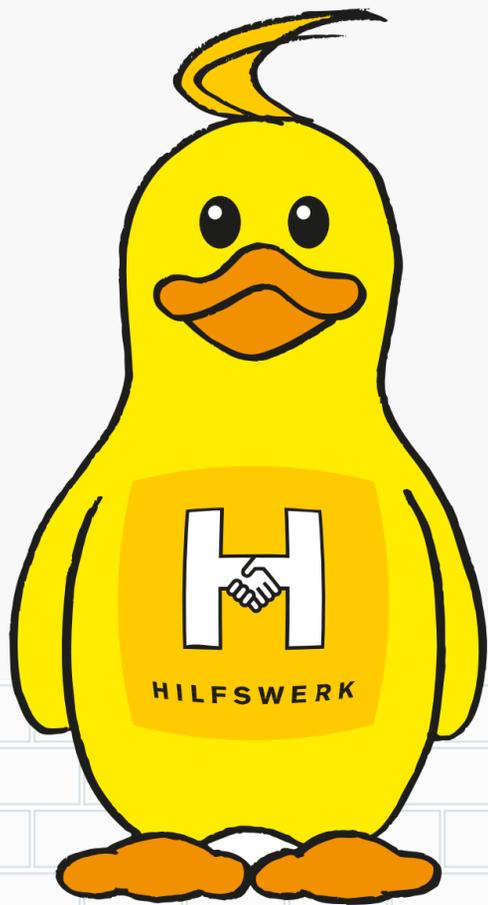
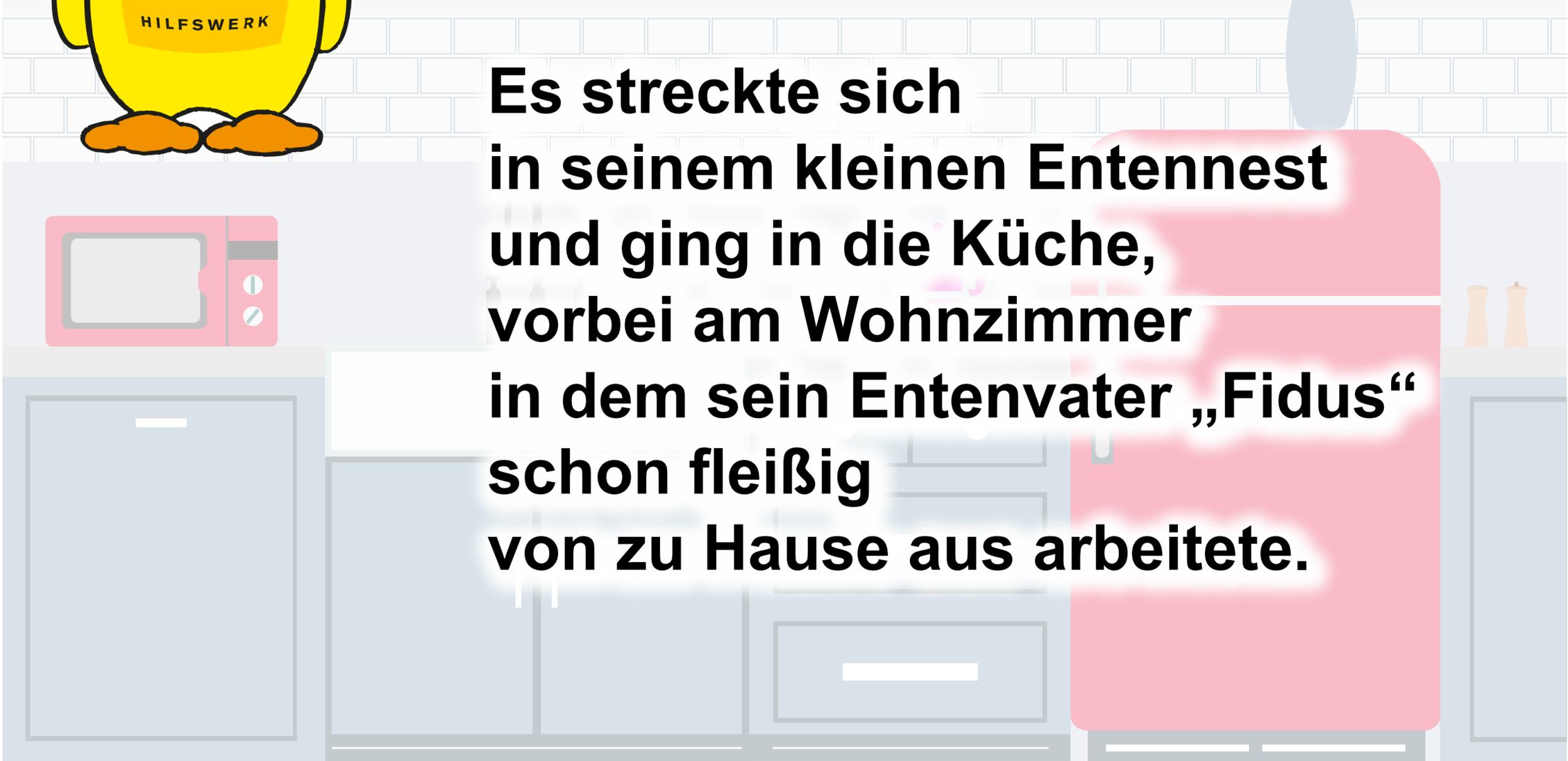


**Fidi darf nicht
in den Kindergarten
und nicht
zu Oma und Opa!**



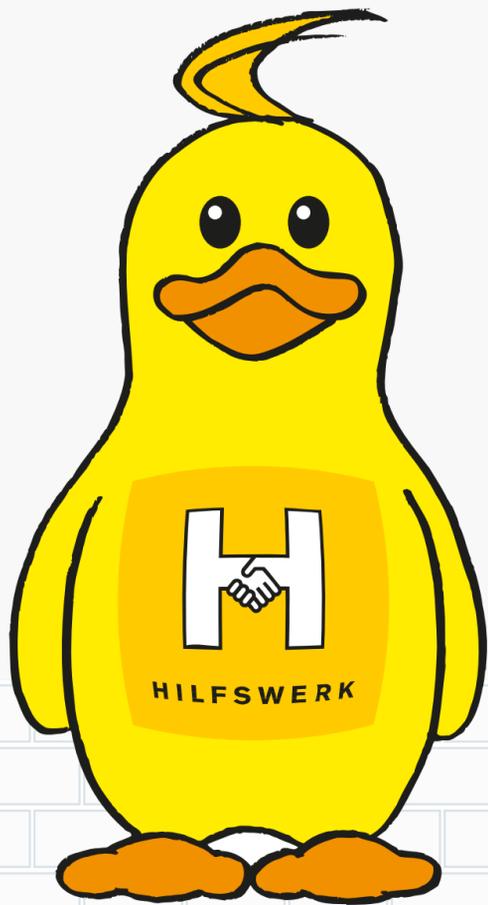


Das schlaue Entlein „Fidi“, vom Hilfswerk Kärnten, wachte eines Morgens, es war kurz vor Ostern, auf und merkte sofort, dass etwas anders war als sonst.



Es streckte sich in seinem kleinen Entennest und ging in die Küche, vorbei am Wohnzimmer in dem sein Entenvater „Fidus“ schon fleißig von zu Hause aus arbeitete.

**Die Entenmama „Fidelia“
hatte schon leckeres Frühstück
gerichtet und telefonierte
mit der Entenoma, was sie denn alles
an Lebensmitteln benötige,
damit Oma nicht außer Haus musste,
um einzukaufen.**



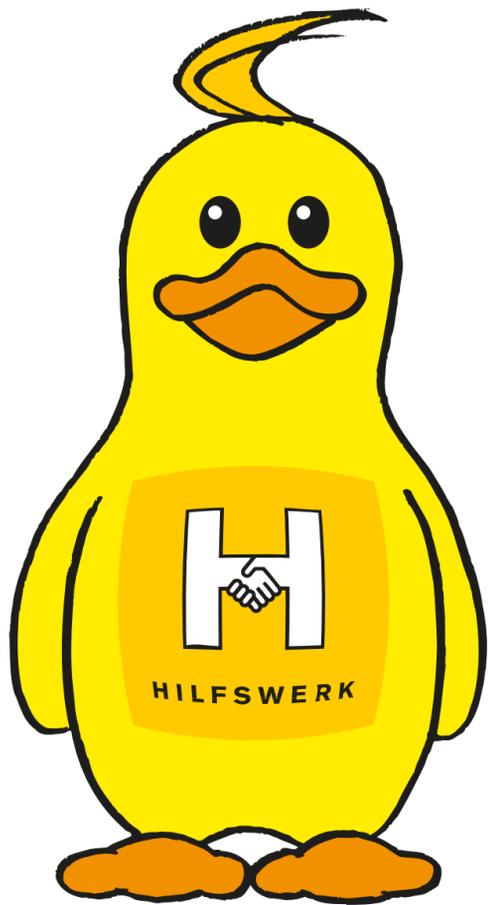
**Der kleine Fidi setzte sich zum Tisch
und biss genüsslich in sein Körndlbrot,
das dick mit Marmelade bestrichen war.**



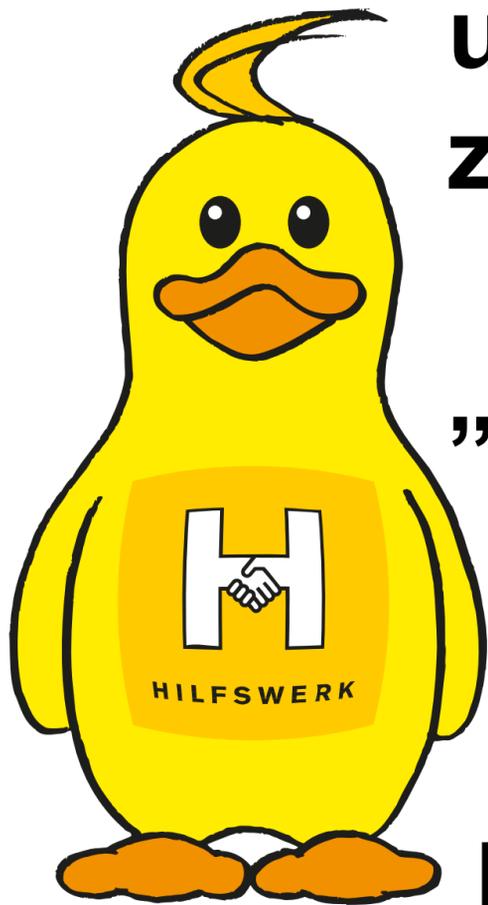
**Mit vollem Schnabel fragte
er seine Mama zerknirscht:**

**„Mama, wann darf ich wieder
in den Kindergarten
zu meinen Freunden?
Warum darf ich immer noch nicht
zu Oma und Opa?“**

**Die Corona Maßnahmen dauern
ja hundert Jahre!
Ich vermisse sie alle
schon so sehr!“**



Mama nahm den kleinen Fidi unter ihren Flügel und strich ihm zärtlich über seine gelben Entenfedern.



„Ach mein kleines schlaues Entlein, du weißt doch, dass überall auf der Welt gerade der Corona Virus viele krank macht.

Der ist so klein und unsichtbar, aber besonders für Oma und Opa kann er gefährlich sein.

Wir müssen auf uns aufpassen und versuchen zurzeit nicht zu vielen Menschen zu begegnen, so kann man sich und auch die anderen am besten vor dem Virus schützen.“

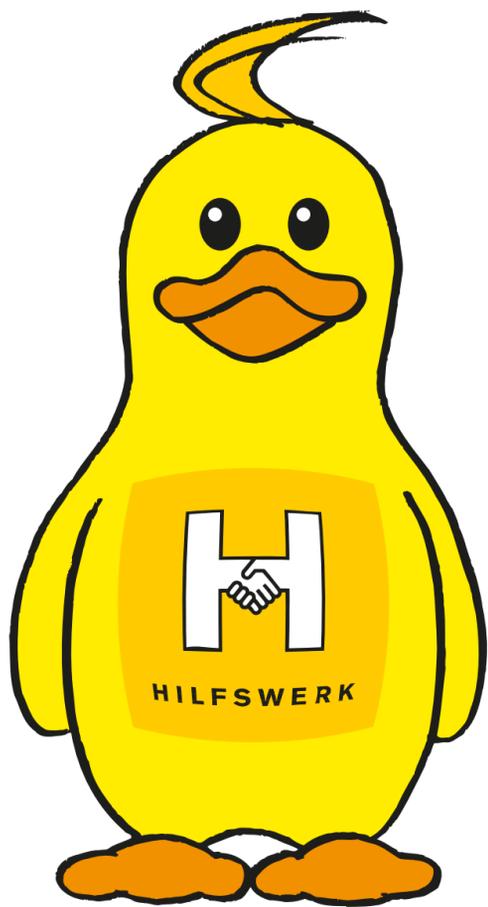
Fidi grübelte:

**„Mama, du hast vergessen,
dass wir auch immer ganz fest
Händewaschen müssen!**

**Papa hat gesagt, man kann das Virus
mit Seife wegwaschen.**

**Denn das Virus mag kein Wasser
und schon gar keine Seife.**

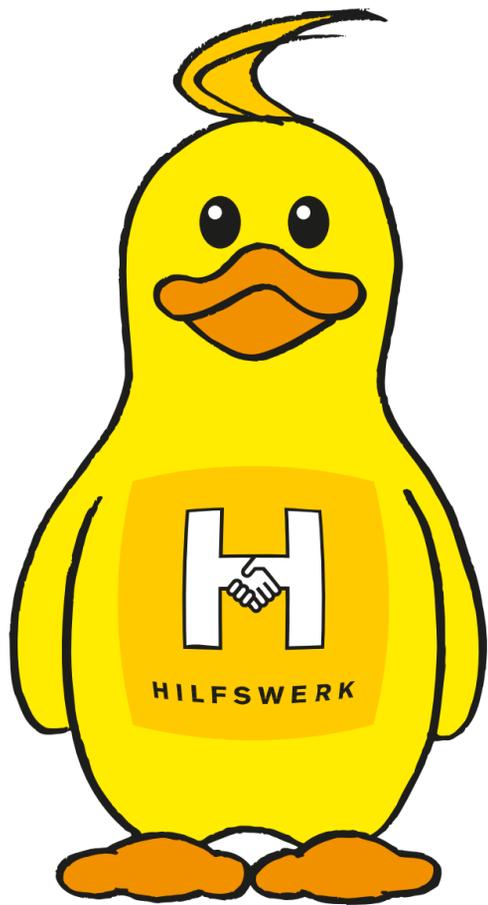
**Es fließt dann in den Gulli und kann
uns nicht mehr krank machen.“**



**Fidelia schmunzelt und meint:
„Fidi, du bist und bleibst mein
kleines schlaues Entlein!“**



Die Mama versteht jedoch Fidi und seine Sorgen.



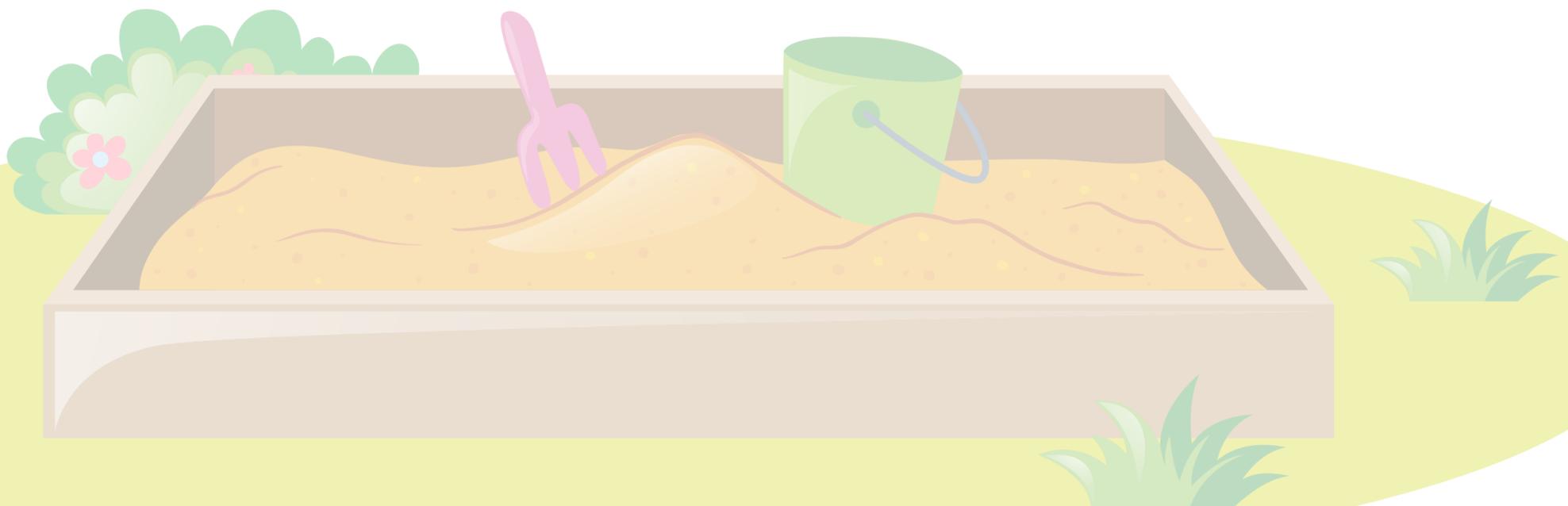
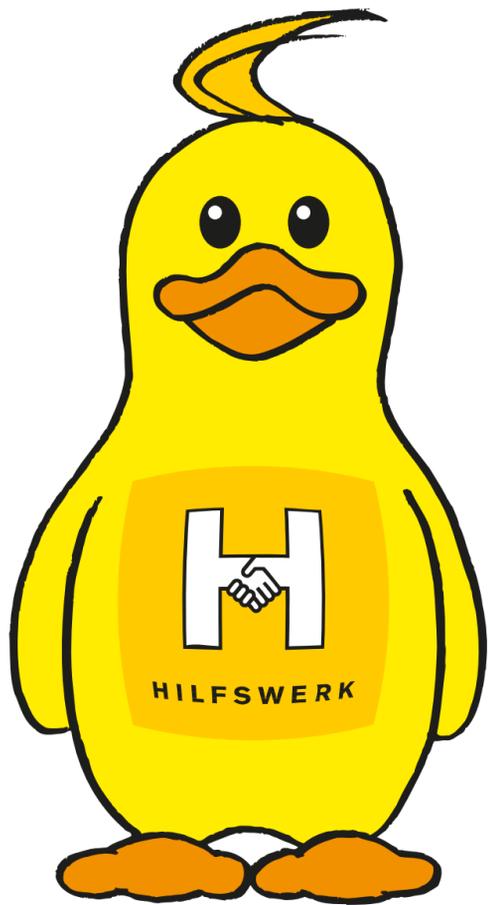
**Da hat sie eine Idee:
„Wenn du deine Kindergartenfreunde
und Oma und Opa so sehr vermisst,
könnten wir Ihnen ja
Botschaften senden, damit sie wissen,
dass du immer an sie denkst.“
quakte die Entenmama.**

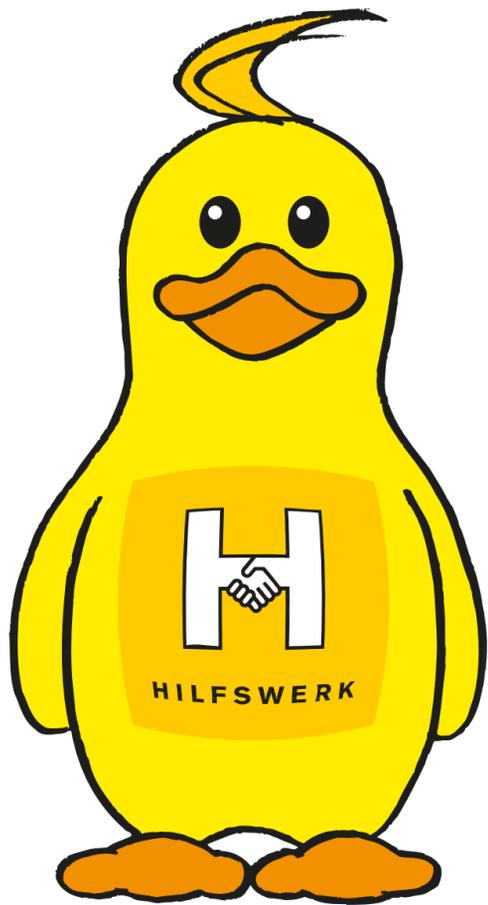
„Aber wie...“ fragte Fidi.



**Den ganzen Vormittag
saß das schlaue Entlein
in seiner Sandkiste
und sein Kopf rauchte
vor lauter Nachdenken.**

**Plötzlich flatterte er aufgeregt
mit seinen gelben Federflügeln
und lief in sein Zimmer.**





Mit der Zunge zwischen dem Schnabel saß er an seinem Schreibtisch und schrieb alle Wörter auf, die er schon schreiben konnte. Er malte mit all seinen Farben ein buntes Bild.

Er hatte beschlossen Oma und Opa einen Brief zu schreiben.

So konnte er ihnen zeigen, wie lieb er sie hatte.

Fidelia war begeistert und half ihrem Sohn dabei, seine Gedanken und Wünsche zu Papier zu bringen.

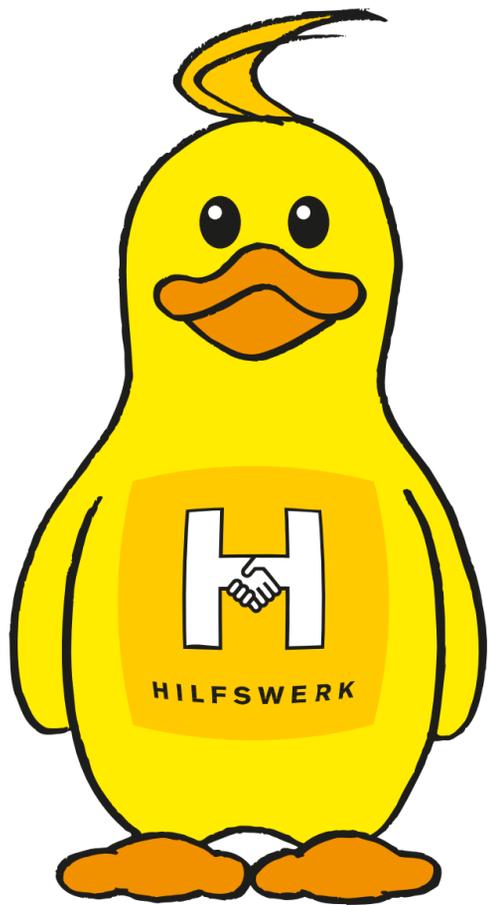
Als der Brief geschrieben, wirkte Fidi jedoch weiterhin etwas bedrückt.

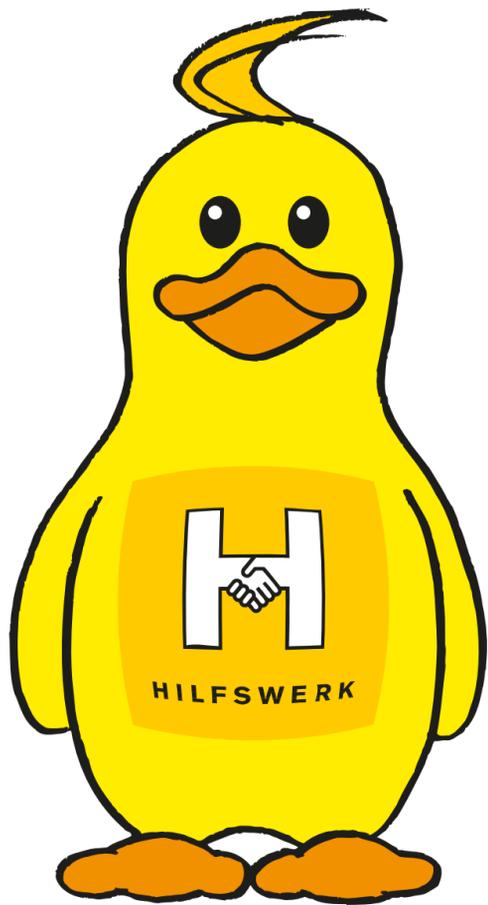
„Aber Mama, was mach ich mit all meinen Kindergartenfreunden?

Denen kann ich nicht allen einen Brief schreiben, das würde ja bestimmt auch 100 Jahre dauern.“

„Was wäre, wenn wir Ihnen einfach etwas Schönes auf unser Fenster malen. So können alle sehen, dass wir an sie denken“, überlegte die Entenmama laut.

„Etwas ganz Bunt es muss es sein... sowie auf dem Bild für Oma“ antwortete Fidi.





**Das schlaue Entlein schaute
beim Fenster raus.
Plötzlich wurden seine Augen
ganz groß und er plusterte
seine Federn auf. Er hatte die Idee!**

**„Wir zeichnen einen Regenbogen“,
rief er nun ganz aufgeregt aus.
Das ist was besonders
und jeder findet Regenbögen schön,
es sind kleine Wunder!“**

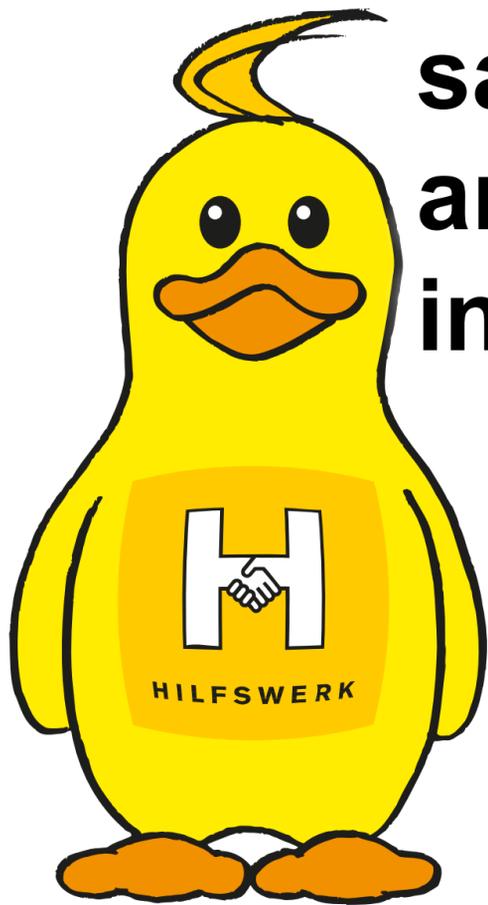
**Also malte Fidi mit seinen Eltern
einen großen Regenbogen
auf das Fenster zur Straße.**

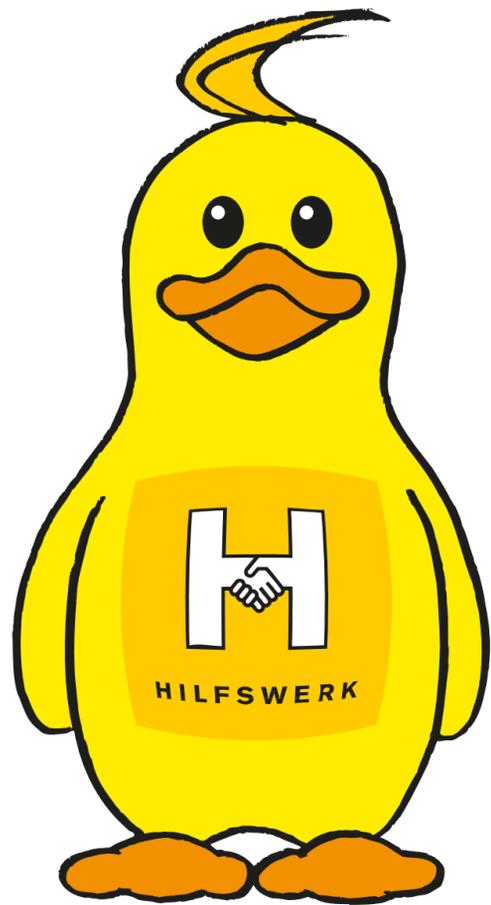


GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



**Und siehe da, nach einigen Tagen,
sah man ganz viele Regenbögen
an den Fenstern der Häuser in der Straße,
in der die Entenfamilie wohnte.**





**„Siehst du kleines Entlein,
allen geht es gleich.
Jeder vermisst jemanden
und freut sich schon wieder
auf einen normalen Alltag.
Aber weißt du was wirklich zählt?
Dass alle zusammenhalten
und stark sind in dieser Zeit“,
meinte Fidelia.**

**Fidis Mama nahm das schlaue Entlein
unter den Flügel und beide blickten gemeinsam
aus dem Fenster.**

**„Stark sein bedeutet jetzt zu Hause zu bleiben.“
quakte Fidi und kuschelte sich fest
in das Gefieder seiner Mama.**